

Gemeinde Niederwinkling

LK/Regierungsbezirk	Landkreis Straubing-Bogen / Niederbayern
Einwohner*innen	2.863 Einwohner*innen
Pflege-/Senioren-/Wohn-Projekt	Dorf- und Begegnungszentrum Niederwinkling mit ambulant betreuter Wohngemeinschaft, Tagespflege, Ärzten, uvm.
Kontakt	Gemeinde Niederwinkling, Kommunalunternehmen Niederwinkling, Christian Pfeffer, www.niederwinkling.de

Von der Idee zur Realisierung:

2004 konnte die Gemeinde Niederwinkling das Areal einer **Molkerei in der Ortsmitte** von Niederwinkling erwerben, die Nutzung war unklar! – der erste Schritt zum „**Dorf- und Begegnungszentrum**“. Konkreten Planungen und die Bauausführung folgten erst ca. 7 – 8 Jahre später → Zeit die zur Optimierung des Konzeptes genutzt wurde!

Als einige Nutzungsformen fix gesetzt waren, konnte man Multiplikatoren aus der Gemeindebevölkerung sehr gut einbinden, um eine detailliertere Planung vornehmen zu können.

Folgende Akteure wurden eingebunden, z.B.

- Multiplikatoren aus der Gemeindebevölkerung,
- Vereine und Institutionen aber auch unsere Unternehmen,
- einzelnen Bürger*innen,
- die Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern war Akteur, Ratgeber und Wegbegleiter.

Wichtige Schritte:

- ✓ Bei verschiedenen Aktionen → Wünsche, Anregungen aber auch Bedürfnisse einholen.
- ✓ Organisierte Informationsveranstaltungen zur Vorstellung des Planungszustandes um „DAS KONZEPT“ für den Ort, das Dorf oder die Gemeinde zu bekommen.
- ✓ Auch zufällige Gespräche auf der Straße, bei Veranstaltungen oder Festen waren sehr aussagekräftig.



Positive Wirkungen:

Unserer Ansicht nach ist das **Gesamtprojekt Dorf- und Begegnungszentrum** gelungen.

Diverse Formen der Seniorenbetreuung haben sich dort sehr gut entwickelt:

Ambulant betreute Wohngemeinschaft (abWG) / Tagespflege

Das Konzept (abWG) spricht nicht nur die pflegebedürftigen Mieter*innen, sondern auch deren Familienangehörige sowie Freundes- und Bekanntenkreis an.

Quartiersmanagement

Zahlreiche Aktivitäten und ein großes Netzwerk wurden innerhalb kurzer Zeit ins Leben gerufen → trotz und „mit Corona“!

Die Quartiersmanagerin ist „aktiv, rührig und kreativ“ und wird als Vertrauensperson geschätzt. Geleistet wird nicht nur soziale und ehrenamtliche Unterstützung (aktuell z.B. für die Flüchtlinge aus der Ukraine). Neue Freundschaften haben sich gebildet.

Betreuungsangebote

Werden um die „**Fachstelle für pflegende Angehörige**“ und weiterer Beratungsleistungen, die im **Begegnungszentrum mit dem Ehrenamtsbüro** auch die notwendigen Räume haben, ergänzt.

Das barrierefreie bzw. -barrierearme Wohngebäude

mit unterschiedlich großen Wohnungen und einem Angebot für einkommensschwächere Bürger*innen (über das Kommunale Wohnraumförderprogramm errichtet) → bietet bezahlbaren und attraktiven Wohnraum. Senior*innen schätzen die Gemeinde (oder das KU) als Vermieter.

Sonstige Infrastruktur

Ein **Lebensmittelmarkt** sowie verschiedene **Praxen und eine Apotheke** ergänzen das Angebot.



Ausstrahlwirkung:



Die Angebote stehen auch Bürger*innen der Region zur Verfügung und werden gut angenommen.

Insgesamt trägt es zur Bereicherung der ländlichen Region in punkto Seniorenbetreuung bei.

Als die ambulant betreute WG im Oktober 2018 eröffnet wurde, zogen drei Mieter*innen (die ihr Leben in Niederwinkling verbracht haben) von einem Seniorenwohnheim aus der Stadt in die WG um.

Vorbildfunktion und Erfahrungen:



- Auf alle Fälle die **wichtigen Akteure von Anfang an einbinden**, unterschiedlich je Projekt.
- Im Bereich der Seniorenbetreuung bzw. beim Quartiersmanagement bieten die Koordinationsstelle(n) Pflege und Wohnen / Wohnen im Alter wichtige Unterstützung.
- Beim Wohnungsbau nach dem KommWFP unterstützen die Regierungen der bayerischen Regierungsbezirke.
- Während unserer Planungsphase(n) haben wir das ein oder andere **Projekt besichtigt** und Gespräche gesucht und wertvolle Tipps und Ratschläge erhalten.
- Und natürlich ... **miteinander Reden und Stehvermögen** haben!

Lerneffekte:



Bevor man **Seniorenbetreuungseinrichtungen** plant bzw. baut würden wir zuerst die Stelle „**Quartiersmanagement**“ besetzen. Es wäre von Vorteil gewesen, die Bürger*innen mit mehr Beratungsleistungen die Angebote näher zu bringen. Die Tagespflege wurde zum Anfang nicht so angenommen, da hier Hemmschwellen vor allem bei den pflegenden Angehörigen vorhanden waren.

Visionen:



Das **Quartiersmanagement weiter ausbauen** um zukünftige Bedürfnisse schneller und gezielter aufzunehmen. Der demographische Wandel und der Pflegekräftemangel werden uns in Zukunft noch mehr fordern. Wir werden versuchen, mit **attraktiven Angeboten** das Angebot sicherzustellen bzw. auszubauen.

Ein wichtiger Faktor für Gemeinden im ländlichen Raum ist der **Erhalt der Mobilität** der Senior*innen. Um eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auch in einer ländlichen Region wie in Niederwinkling zu ermöglichen, wollen wir ein seniorengerechtes Mobilitätskonzept umsetzen.



Das Dorf- und Begegnungszentrum in Niederwinkling

